

KREUZKIRCHE

AKTIV

Die Gemeindezeitung der
Evangelischen Kreuzkirche Graz



Foto: epdUeschmann



Bleibt Weihnachten 2020 ein Fest der Familie?

Das Krippenspiel heuer
zwei Mal: 15.00 und 16.00 Uhr.

WINTER 2020

**Evangelische
Pfarrgemeinde
Graz-Kreuzkirche
8020, Mühlgasse 43**

Pfarrer:
Paul G. Nitsche
0699/ 188 77 628
[nitsche@
kreuzkirche-graz.at](mailto:nitsche@kreuzkirche-graz.at)



Kurator:
Thomas Föhse
0699/ 188 77 625
[kurator@
kreuzkirche-graz.at](mailto:kurator@kreuzkirche-graz.at)



Pfarrbüro:
Angelika Krammer
0316/ 71 44 62
Telefonzeiten:
Di und Do 8.30 – 11.30 Uhr
[office@
kreuzkirche-graz.at](mailto:office@kreuzkirche-graz.at)
Parteienverkehr
Do 16.00 – 18.00 Uhr
[kirchenbeitrag@
kreuzkirche-graz.at](mailto:kirchenbeitrag@kreuzkirche-graz.at)



Pfarrerin i.E.:
Barbara Lazar
0676/ 603 67 84
lazar@kreuzkirche-graz.at



Jugend:
Jugendreferent
Christoph Kuß
0699/ 18877 627
kuss@kreuzkirche-graz.at



**Seelsorge-Telefon der Grazer
evangelischen Gemeinden:**
Wochenende: 0699/ 101 02 033

Bankverbindung:
Hypo Steiermark, IBAN: AT88
5600 0201 4135 2416,
BIC: HYSTAT2G

Web: www.kreuzkirche-graz.at

Fotos: Kreuzkirche



Foto: Ronja Pfäu

20. September, Nachmittag. Der Gesang der Keplerspatzen ist verklungen. Weihrauch liegt in der Luft. Die sanfte Berührung der Salbung hat gut getan. Der ökumenische „Gottesdienst mit allen Sinnen“ zum „Langen Tag der Demenz“ hat alle reich beschenkt.



Foto: Martin Kugler

Für den Moment des Fotos darf der MNS abgenommen werden. Pfarramtskandidat André Manke wurde im Erntedankgottesdienst der Pfarrgemeinde Bruck an der Mur von seinem Mentor Pfarrer Paul G. Nitsche vorgestellt. Ein Jahr wird er hier tätig sein.



Foto: Iunia Negenborn

"Gartenzimmer" soll der Raum gegenüber vom Gemeindesaal heißen. Iunia und Lukas Negenborn, Tom Föhse, Christi Pfau, Elke und Michael Psenner und die Koreanische Gemeinde haben mitgeholfen, dass dieser Raum in neuem Glanz erstrahlt.



Foto: schmidshot.at



COVID navidad ...

Bevor Weihnachten ausfällt, werden wir zu Hause das „Feliz navidad“ umdichten, bei Lukas in Kapitel 2 das Weihnachtsevangelium selber lesen, in der Kreuzkirche zwei Krippenspiele anbieten um 15.00 und 16.00 Uhr (oder eines im Fernsehen ORF2 um 19.00 Uhr aus der Gosau anschauen), „Stille Nacht“ nur summen und den Mund-Nasenschutz selbstbewusst aufbehalten!

Neue Normalität

Ein bisschen stolz sind wir Österreicher darauf, dass wir nicht nur gut improvisieren, sondern auch die Dinge mit Humor nehmen können. Diese beiden Fähigkeiten kommen in einer Pandemie auf den Prüfstand.

Foto: epdUtschmann



Engel beim Üben der Weihnachtsfreude

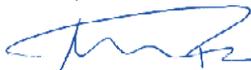
Wird es gelingen?

Das Weihnachtsfest mit Freude und Fröhlichkeit zu genießen, im Kreise

von unseren Lieben – wenn es sein soll – digital verbunden aus fern und nah? Werden uns die Engel auch in diesem Jahr die gute Nachricht verkünden und Frieden auf Erden? Wird uns dem Virus zum Trotz das Christkind ein Lächeln ins Herz und eine Melodie ins Ohr zaubern? Werden gute Gedanken und Gebete den Heiligen Abend säumen? – Möge es Gott schenken.

Den aktuellen Stand der Weihnachtsgottesdienste in der Kreuzkirche bitte der Homepage www.kreuzkirche-graz.at entnehmen. Vielen Dank.

Das Weihnachtsfest 2020 mit Freude und Fröhlichkeit genießen zu können, im Vertrauen auf unseren Gott, der größer und heller ist als alle Dunkelheit, wünscht uns allen

Ihr 
Pfarrer Paul G. Nitsche
nitsche@kreuzkirche-graz.at

Danke für die Segenswünsche

Es war ein „protestantischer“ Festgottesdienst, mein 10-Jahres-Jubiläum in der Kreuzkirche am Reformationsfeiertag 2020. Den Widernissen zum Trotz, alle mit Mund-Nasenschutz, mit Abstand, in der Kirche gut verteilt, ist es für mich zu einem unvergesslichen Fest geworden. Ihr seid eine wunderbare Gemeinde. Vielen Dank.

Karin, Oliver, Tom, Imo, Ralf und viele mehr haben sich ins Zeug gelegt,

Foto: Wälder Christopharo



Die Kirche bleibt Ort des Gottvertrauens

dass dieser Gottesdienst möglich geworden ist. Die Predigt über das Gottvertrauen (Mk 6,30ff) – ein Auszug davon auf Seite 6 – hat sich gut in das Gesamte eingefügt. Möge uns Gott auch in schweren Zeiten viele derartig gute Stunden der Gemeinschaft schenken.

Pfarrer Paul G. Nitsche
nitsche@kreuzkirche-graz.at

Foto: Thomas Föhse



Liebe Gemeinde!

Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Jes. 40,1

Diese Zusage unseres Gottes kam mir wieder in den Sinn, als ich überlegte, was ich Euch schreiben kann. Gott ist mit uns, in all dem Schweren, das wir jetzt durchmachen müssen. Wer bei Jesaja weiter liest, entdeckt wie gewaltig unser Gott ist. Und damit sind wir mitten im Advent, wir sollen uns vorbereiten auf das Kommen unseres Herrn. In diesem Pandemie-Jahr wird es wohl ein ganz besonderer Advent werden, ohne Adventmärkte, Glühweinstände, enges Treiben in den Straßen und Fußgängerzonen, in den Einkaufszentren und Geschäften. Mein Wunsch bei allem „Abstandhalten“ und „social distancing“: vielleicht rücken wir wieder näher zu unserem Gott. Besinnen wir uns doch wieder auf das, was Advent bedeutet: Vorbereiten auf die Ankunft unseres Herrn. Zünden wir wie Johann Hinrich Wichern an jedem Tag im Dezember eine Kerze an. Die Nächte werden länger, aber das Licht der Kerzen erhellt unsere Häuser und Wohnungen.

In diesem Sinne schenke uns Gott eine besondere Adventszeit. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

Jes. 40,11

Ihr Thomas Föhse
kurator@kreuzkirche-graz.at

KREUZKIRCHE AKTIV



Foto: Hummelberger



**Wir
suchen –
Sie finden**

Ohne Musik kein Weihnachten

Kommt mit mir den König anzusehen, das Schönste bringen Ihm und legen vor Ihn hin. Lob und Preis sei Ihm. Lasst uns ziehen, lasst uns ziehen.

Lieber Heiland, auch ich bin arm wie Du. Ich habe nichts für Dich, was Deiner würdig ist. Lass doch trommeln mich nur für Dich, nur für Dich.

Bei ihm waren ja Ochs und Esel nur. Ich spielte nur für Ihn. Dann blickte Er mich glücklich an – glücklich blickte Er mich an.
nach „Little Drummer Boy“

Einladung zu musizieren

Bringen wir am 24. Dezember 2020 bei der Christmette um 21.00 Uhr dem Kinde, das für uns geboren ist, unseren Lobpreis dar. Gestalten wir doch miteinander und bringen Ihm das Schönste – und spielen und singen nur für Ihn.

Interessierte melden sich bitte in der Pfarrkanzlei, wo dann auch die Noten aufliegen werden (office@kreuzkirchegraz.at Betreff „Weihnachtsmusik“).

Liedvorschläge:

Veni, Immanuel
Hört der Engel helle Lieder (Gloria, in excelsis Deo)
Stern Kind, Erd Kind: Gott sagt zu uns Ja

Wir freuen uns schon auf diese besondere Weihnacht.

Irene Wilkening

Begegnungen im Advent

Coronaregeln, Tannenduft und Engelshaar-Absage, Lockdown. Vieles, was wir geplant und worauf wir uns gefreut haben, ist nun nicht möglich – aber zumindest Gottesdienst feiern, das dürfen wir nach dem harten Lockdown dann hoffentlich wieder.

So lädt in diesem Advent ein besonders bunter Strauß an Gottesdiensten dazu ein, „Begegnung zu leben“. Und hier geht es nicht nur um die Begegnung untereinander, die in diesem Jahr auf besondere Weise durch Rücksichtnahme gekennzeichnet ist, sondern auch um Gelegenheiten, sich auf eine Begegnung mit Gott einzulassen und zu erfahren, dass nichts, „weder Tod noch Leben, weder Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Römer 8)

Alle Gottesdienste werden, so sie stattfinden dürfen, unter den gebotenen Auflagen stattfinden. Ob sie tatsächlich wie geplant stattfinden können, entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kreuzkirche-graz.at.

Der „Nikolo“ Familiengottesdienst, der für 6. 12. geplant war, musste lockdownbedingt leider abgesagt werden.



Freitag 11. Dezember 18.00 Uhr Jugendgottesdienst aller evangelischen Gemeinden in Graz.

Sonntag 13. Dezember 09.30 Uhr Volksmusikalischer Gottesdienst. Edeltraud Pongratz und Paul Nitsche bitten heuer zu einem Gottesdienst, wo weniger der Tanz und mehr die Musik im Mittelpunkt stehen wird.

Sonntag 20. Dezember 09.30 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Dekorieren des Christbaums.

Donnerstag 24. Dezember 15.00 und 16.00 Uhr Krippenspiel. Das Corona konforme Krippenspiel wird heuer verkürzt und in zwei Durchgängen durchgeführt.

Anmeldungen für den jeweiligen Krippenspielgottesdienst bitte online über unsere Homepage www.kreuzkirche-graz.at oder (falls kein Onlinezugang besteht) telefonisch 0316/71 44 62.

21.00 Uhr Christmette

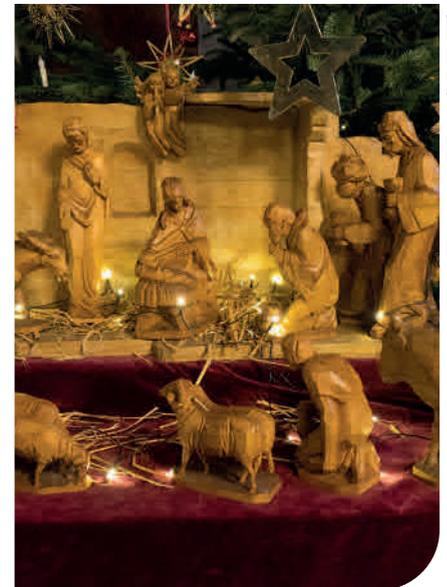


Foto: Bernd Grosseck

Nach den Gottesdiensten gibt es die Möglichkeit, **Köstlichkeiten aus Pfarrers Garten**, die von Gemeindegliedern liebevoll verarbeitet wurden, **gegen eine Spende für das Projekt 1 von 4** zu erwerben.



Foto: Walter Christopharo



Foto: Corina Meitz



Der Herr ist mein Hirte

So vieles macht uns Angst. Das bekommt auch das kleine Schaf aus unserer Familiengottesdienstreihe zu Psalm 23 mit. Wie gut, dass die Großmutter den guten Hirten kennt und dem kleinen Schaf – und auch uns – von Ihm erzählt.

Großmutter (GM): Was führt dich zu mir, mein liebes Schaf?“

Schaf (S): Weißt du, Großmutter, so viele Leute machen sich Sorgen wegen Corona. Manche haben richtig Angst. Hast du auch Angst?

GM: Angst vielleicht weniger. Aber dennoch bin ich achtsam und vorsichtig.

S: Warum hast du keine Angst? Du könntest ja auch sterben.

GM: Freilich. Aber dass ich sterben kann, ist für mich nichts Neues.

S: Ist dir das egal?

GM: Nein, das nicht. Aber ich bin mehr dankbar, als dass ich Angst habe.

S: Wie kannst du da mehr dankbar sein? Wofür bist du dankbar?

GM: Ich bin dankbar, dass ich lebe und jeden Morgen fröhlich aufwache. Ich bin dankbar, dass ich genug zum Essen und zum Trinken habe. Ich bin dankbar, dass ich liebe Leute habe, mit denen ich reden kann. Ich bin dankbar, dass es mir im Großen und Ganzen gut geht. Das alles ist ja nicht weg, nur weil wir uns gerade in einer weltweiten Pandemie befinden.

S: Großmutter, du machst es voll richtig. Warum bist du so gescheit?

GM: Ich weiß nicht, ob ich jetzt so gescheit deswegen bin. Ich habe schon vieles im Leben gesehen und erlebt. Ich habe manch Schweres, aber auch viel Gutes erfahren. Gott hat immer auf mich gut aufgepasst. Ich glaube daran, dass Gott es auch weiterhin gut mit mir meint. Gott wird mich auch versorgen, wenn ich krank werde.

S: Und wenn du so krank wirst, dass du stirbst. Was machst du dann?

GM: Gerade dann muss ich darauf

vertrauen, dass Gott es gut mit mir meint. Denn wenn es ans Sterben geht, dann kann ich selbst wohl gar nichts mehr machen.

S: Da hast du recht, Großmutter. Da kann einem wirklich nur mehr Gott helfen.

S: Großmutter? Ich mag das auch so sehen wie du. Wie kann ich das machen?

GM: Hm. Du kannst dir Gott wie einen guten Hirten vorstellen, der es gut mit dir meint.

S: Ja. Das ist leicht. Ich glaube, Gott IST wie ein guter Hirte zu mir.

GM: Und dann erinnere dich, als du dich das letzte Mal auf einer grünen, saftigen Wiese satt gefressen hast.

S: Ja! Das war in einer grünen Au. Und rund herum war wunderbares frisches Wasser.

GM: Und wer meinst du, hat dich dort hingeführt?

S: Gell, Großmutter, das war Gott, der gute Hirte. Oder? Kann ich mir da sicher sein?

GM: Liebes Schaf. Ich bete gerne vor dem Essen und oft bete ich folgendes Gebet:

Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir, wir danken dir dafür.

Dieses Gebet hilft mir, auf das zu schauen, was ich habe; mich über das zu freuen, was mir gerade gegeben ist, ... und dankbar zu sein.

S: „Dankbar sein“ und „auf Gott vertrauen“ – das ist also dein Rezept gegen Angst.

GM: Ja. Mit Gottvertrauen da geht vieles leichter.

(pn/km)

„Grüß
Gott
und
Hallo“



Foto: Reinhold Lazar

Es freut mich, dass ich nun seit fünf Jahren gemeinsam mit meiner Frau Barbara und unseren Kindern in der Kreuzkirche eingebunden bin.

Ursprünglich katholisch war mir die katholische Hochschulgemeinde wichtig, und ich war auch als Firmhelfer und Jugendgruppenleiter tätig. Beruflich war ich von 1983 bis 2016 als Klimageograph am Institut für Geographie an der KFU tätig. Eine schwere Erkrankung in den 80er Jahren und deren Bewältigung vertiefte meinen Glauben, und schließlich waren für mich sogar Expeditionen in den fast 7000m hohen Anden wieder möglich. Voller Dank blicke ich darauf zurück.

Motiviert durch die Gottesdienste meiner Frau Barbara trat ich 2010 in die evangelische Kirche ein und seit 2015 genießen wir als Familie die Gemeinschaft in der Kreuzkirche, in der auch unsere Kinder in Stöpseltreff, Bärenbande, Kindergottesdienst und nun auch unserem kürzlich als Familie begonnenen Kinderkreis ein geistliches Zuhause gefunden haben. Dass ich diesen mit Barbara leiten darf und sehen kann, wie die Kinder sich durch Bibeltheater, Spiel und Kreativität begeistern lassen, macht mich sehr glücklich.

Reinhold Lazar

5000 werden satt

„Wie soll das gehen?“ Das ist in vielerlei Hinsicht eine sehr aktuelle Frage, der Pfarrer Paul Nitsche in seiner Festpredigt zum Reformationstag nachspürte. „Es hat sich in meinem Leben bewährt, dass ich mich in meiner Schwachheit an Gott wende, auf ihn hoffe, und mich ihm anvertraue.“ Jesus lenkt unseren Blick weg von Mangel und Not, hin zu dem, was da ist, und lebt uns vor, wie man teilt. Jeder bringt ein, was er kann und hat, und dann wird geteilt. Und alle werden satt. Es bleiben sogar noch zwölf Körbe voll übrig. So beschenkt sind wir von Gott! Und wir haben geglaubt, wir leiden Mangel!

Foto: Walter Christopharo



Unter Gottes Schutz

Die zwölf Apostel kehrten zu Jesus zurück und erzählten ihm, was sie auf ihrer Reise getan und den Menschen verkündet hatten. »Kommt mit«, forderte Jesus sie auf, »wir gehen jetzt an einen einsamen Ort, wo wir für uns sind. Dort könnt ihr euch ein wenig ausruhen.« Es war nämlich ein ständiges Kommen und Gehen, so dass sie nicht einmal Zeit zum Essen fanden. Deshalb fuhren sie mit dem Boot in eine entlegene Gegend, um allein zu sein. Aber das hatten viele Leute beobachtet. Aus allen Dörfern liefen sie dorthin und kamen sogar noch vor Jesus und seinen Jüngern am Seeufer an. Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Deshalb nahm er sich viel Zeit, ihnen Gottes Botschaft zu erklären. Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: »Es ist spät geworden, und die Gegend hier ist einsam. Schick die Leute weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Höfe gehen und dort etwas zu essen kaufen können!« Aber Jesus antwortete: »Gebt ihr ihnen zu essen!« »Sollen wir etwa losgehen und für 200 Silberstücke Brot kaufen, um sie alle zu verpflegen?«, fragten die Jünger verwundert. »Wie viel Brot

habt ihr denn bei euch?«, erkundigte sich Jesus. »Seht einmal nach!« Kurz darauf kamen sie zurück und berichteten: »Fünf Brote. Und außerdem noch zwei Fische.« Da ordnete Jesus an, dass sich die Leute in Gruppen ins Gras setzen sollten. So bildeten sie Gruppen von jeweils fünfzig oder hundert Personen. Jetzt nahm Jesus die fünf Brote und die beiden Fische, sah zum Himmel auf und dankte Gott. Dann teilte er das Brot und reichte es seinen Jüngern, damit diese es an die Menge weitergaben. Ebenso ließ er auch die Fische verteilen. Alle aßen und wurden satt. Als man anschließend die Reste einsammelte, waren es noch zwölf volle Körbe mit Brot. Auch von den Fischen war noch etwas übrig. An der Mahlzeit hatten fünftausend Männer teilgenommen, außerdem noch viele Frauen und Kinder.

Markus 6, 30-44 HfA



Foto: Walter Christopharo

... er nahm sich viel Zeit, ihnen Gottes Botschaft zu erklären.

Ich erzähle euch diese Geschichte an meinem 10-Jahres-Jubiläum, weil ich es selbst hier an dieser Pfarrgemeinde Graz-Kreuzkirche erlebt habe.

Aus dieser Geschichte können wir viel, viel mitnehmen.

1.) Das Wunder der Speisung der 5000 widerlegt den Spruch: „Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht“. Stattdessen muss es heißen: „Wenn wir aufeinander schauen, wird es sich ausgehen.“

2.) Wir alle machen die Erfahrung immer wieder und wieder: „Es hat sich bewährt auf Gott zu schauen.“ Auf ihn zu vertrauen. – Vor allem dann, wenn die Ahnung groß wird, dass ich mir das Heil selbst nicht kaufen, nicht zusprechen, nicht erwirken vermag.

Der Reformationstag der Evangelischen steht unter diesem Zeichen: Gottvertrauen. Gott vertrauen. Gott wird es schenken.

3.) „Ohne uns geht es auch nicht“: Jemand muss anfangen. Und ist der Beitrag noch so klein. – Demütig gilt es dazu zu ergänzen: Es liegt in Gottes Händen, unseren Beitrag groß zu machen.

Als Pfarrer der Grazer Kreuzkirche bleibe ich ein täglich Übender in „Gottvertrauen“. Ich danke euch allen, dass ihr diesen Weg mit mir geht.

Möge uns Gott in guten Erfahrungen bestärken, wenn wir aufeinander schauen.

Möge uns Gott vom Wahn befreien, alles selbst bringen zu müssen.

Möge uns Gott helfen, einen Anfang zu setzen – und uns zu einem kleinen Baustein seiner großen Wunder machen.

Pfarrer
Paul G. Nitsche



„Menschen im Geiste Jesu zum Leben ermutigen“

Wien (epdÖ) Was kann eine säkulare, weltanschaulich und religiös plurale Gesellschaft von den Kirchen noch erwarten? Dieser Frage geht der evangelische Theologe Ulrich Körtner in einem Gastbeitrag für die Wiener Zeitung (2. Oktober) nach.

Der Ordinarius für Systematische Theologie an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wien erinnert dabei an das Bibelwort aus dem zweiten Timotheus-Brief: **„Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“**

Tatsächlich, befindet Körtner, herrsche in der Corona-Krise der Geist der Furcht vor, „befeuert durch Teile der Politik, die auf Dramatisierung als Druckmittel zur Durchsetzung ihrer Strategie zur Eindämmung der Pandemie setzen“. Eine hochkomplexe Gesellschaft wie die unsere sei jedoch immer auch risikofähig, die Corona-Pandemie bringe einen plötzlichen Kontrollverlust in allen Lebensbereichen. Körtner: „Das Virus ist zur Einbruchsstelle des Unverfügbaren und Unbeherrschbaren geworden. Dagegen hilft auch kein Leugnen und Verharmlosen à la HC Strache, der von einer Pandemie nichts bemerkt haben will. Mit dem Virus leben zu lernen, bedeutet, neu zu lernen, mit der Ungewissheit zu leben.“

Gottvertrauen als „Quelle des Mutes“

Der biblische Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit solle keineswegs zur Sorglosigkeit und Leichtfertigkeit verleiten. Wer etwa die Gefahr, die vom Corona-Virus ausgehe, leugne, zeige sich „nicht glaubensstark, sondern verantwortungslos“. Unbedingtes Gottvertrauen verführe nicht zum Leichtsinne, sondern sei „eine Quelle des Mutes“. Gelassenheit zeichne den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit aus, der nicht mit

„Kraftmeierei“ verwechselt werden dürfe. Vielmehr zeige er sich als innere Stärke und Souveränität, die ein Mensch gerade nicht aus sich selbst, sondern im Vertrauen auf Gott als wahrer Kraftquelle schöpft. Daher sei es Aufgabe der Kirchen, „Menschen im Geiste Jesu zum Leben zu ermutigen, auch und gerade in der Corona-Pandemie“.

Nächstenliebe und Solidarität über die Grenzen hinaus

Der Geist der Liebe meine auch nicht romantische Schwärmerei, führt Körtner weiter aus, sondern zeige sich in tätiger Nächstenliebe und Solidarität mit jenen, die unter der Pandemie besonders leiden, auch über die Grenzen unseres Landes hinaus. Der Geist der Liebe äußere sich ebenso in der Bereitschaft, einander zu vergeben, schreibt der Wiener Theologe und plädiert für einen „barmherzigen Umgang“ mit den politischen Verantwortungsträgern. Fehler müssten offen benannt und abgestellt werden. Gleichzeitig brauche es „Nachsicht“ mit Politikern, „die sich einer Situation stellen mussten, für die es keine Blaupause gab“.

Der Geist der Besonnenheit passe durchaus zu entschlossenem Handeln und bedeute nicht Trägheit oder Zögerlichkeit. Zur Besonnenheit gehöre, die Folgen seines Tuns und Lassens zu bedenken ebenso wie das Wissen um die eigenen Grenzen. Körtner abschließend: „Sich im christlichen Geist zu besinnen aber heißt, sich auf Jesus Christus zu besinnen und ihm im Leben und Tun zu entsprechen suchen. Eine Kirche, die davon zu reden weiß, ist vielleicht nicht

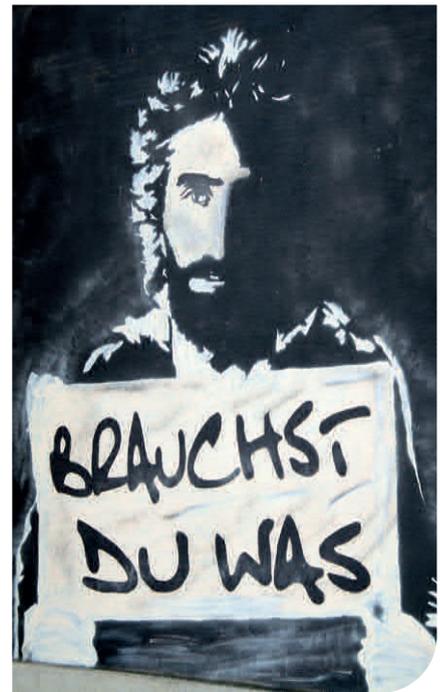


Foto: Josef Reisinger

systemrelevant wie Spitäler, Polizei oder Supermärkte, dafür aber – so der evangelische Theologe Wolfgang Huber – existenz-relevant.“

<https://evang.at/menschen-im-geiste-jesu-zum-leben-ermutigen/>

FAQ – Corona und Kirche
<https://evang.at/faq-corona/>

Lebens-Bewegungen

Bewegtes Leben

Taufen

Emilia Müller
Viola Elisabeth Bauschke

Segnungen anlässlich einer Eheschließung

Jasmin und Christoph Ernet

Verstorben

Anna Sladek im 99. Lj.
Gottfried Petri im 96. Lj.
Gertrud Fürst im 85 Lj.
Irmtraud Krumböck im 93 Lj.
Liselotte Hirsch im 95 Lj.
Katharina Ruggi im 27. Lj.
Elfriede Haag im 80. Lj.
Heribert Haag im 93. Lj.



Foto: Kreuzkirche



**Advent -
sich
auf Weih-
nachten
einstimmen!**

Fr 11.12. – Grazer JugendGD
um **18.00 Uhr**

(in der Kreuzkirche)

So, 13.12. – 3. Advent

Volksmusikalischer GD

um **09.30 Uhr**

mit E. Pongratz & P. Nitsche

So, 20.12. – 4. Advent

Gottesdienst um **09.30 Uhr**

mit Pfr. P. Nitsche

24.12. – Krippenspiel 1 & 2

um **15.00 Uhr** und **16.00 Uhr**

Ch. Kuß u. Pfr. Paul G. Nitsche

Anmeldung:

www.kreuzkirche-graz.at

24.12. – Christvesper

um **18.00 Uhr**

mit PAK Andreas Binder

**24.12. – Christvesper auf
ORF2**

um **19.00 Uhr** (aus der Gosau)

mit Pfrin. Esther Scheuchl

24.12. – Christmette

um **21.00 Uhr**

mit Pfr. Paul G. Nitsche

24.12. – Christmette

um **22.30 Uhr**

mit Lektor Richard Ruisz

25.12. – Christtag

um **09.30 Uhr**

mit Lektor G. Nitsche

**26.12. – Gottesdienst zum
Stephanitag im Regionalradio**

um **10.00 Uhr** (aus Stainz)

mit Pfr. Andreas Gerhold

27.12. – Gottesdienst

um **09.30 Uhr**

mit Pfrin i.E. B. Lazar

27.12. – Gottesdienst auf

ORF3 um **10.00 Uhr**

(aus Wien-Innere Stadt)

mit Bf. Chalupka und

Pfrin. Schnizlein

Herzlich Willkommen!

(pn)

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

"Begegnung leben" ist nach wie vor das Motto der Grazer Kreuzkirche. Es ist uns aber auch ein Anliegen, gesundheitlich gefährdete Menschen zu schützen. Unter Einhaltung der jeweils geltenden Sicherheitsvorschriften ist derzeit Folgendes an regelmäßigen Terminen in unserer Gemeinde geplant:

JUNGE KREUZKIRCHE

(Christoph Kuß 0699 188 77 627 kuss@kreuzkirche-graz.at)

Spielgruppe „Bärenbande“ für Kinder von 0-4 Jahre;

(Christi Pfau 0699 156 54 655) Do 09.30-11.00 Uhr

Tau[f]tropfenfrühstück für Kinder bis 6 Jahren mit ihren Familien

(Christi Pfau und Christoph Kuß) Sa 24.04.21 10.00-12.00 Uhr

Kinderkreis für (5)6-10 Jährige (Barbara und Reinhold Lazar)

ab 7.10. jeden 1. und 3. Mi im Monat 16.00-17.30 Uhr;

Kindergottesdienst: jeden 3. und 4. So im Monat, 09.30 Uhr

Familiengottesdienst: jeden 2. So im Monat, 09.30 Uhr

Themenreihe Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“

Ausnahme 06.12. entfällt; nächster FamGD 10.01.

Konfirmanden: So 20.12. 11.30 – 14.30 Uhr „Kirchenjahr“

Jugendkreis-Treffen (4. Fr im Monat) sind bis auf Weiteres abgesagt

Jugendgottesdienst (Grazer Evang. Jugend) Fr 11.12. 18:00 Uhr

BIBELKREISE

Bibelgesprächskreis (Ralf Pfau): Mi 14-tägig, 19.15 Uhr

Ralf Pfau rupfau@aol.com 0699/ 112 01 963 bitte um Voranmeldung

AUSTAUSCH UND GEMEINSCHAFT

Bibelkreis mit exegetischem Schwerpunkt mit Dr. Arndt Kopp-Gärtner

sowie Seniorennachmittag und Missionsgebetsstunde: momentan

aus Sicherheitsgründen ausgesetzt (Fam. Latal 0680/ 300 59 02)

Gemeindegebet (Ralf Pfau): Do 14-tägig, 17.30 Uhr

Kirchenkaffee (R. Goldbach): 2. und 3. So im Monat nach Gottesdienst;

entfällt, wenn Corona-Ampel orange oder rot

„GÄSTE IM HAUS“

„Blaues Kreuz“ Selbsthilfegruppe/Abhängigkeitserkrankungen

(Gerhard Wildbichler): Mo 19.00 Uhr;

Afrikanische Gemeinde (Jonny Joao): Gebet Fr 16.30 Uhr,

Gottesdienst So 14.00 Uhr

**Die Gottesdienste in der Predigtstelle in FELDKIRCHEN
(Trauungssaal) finden erst wieder 2021 statt.**

Für mehr Details <http://www.kreuzkirche-graz.at/kalender.shtml>

UNSER ERLAGSCHEIN

Tannenduft & Engelshaar fällt heuer wegen der Pandemie aus. Anstelle der Frage um eine Spende beim Ein- und Ausgang des Adventmarktes, bitten wir an dieser Stelle mit einem Erlagschein um ihre Gabe für das Projekt Eine von Vier. Dieses setzt sich für Frauen ein, die von Altersarmut betroffen sind. Danke für Ihre Hilfe!

Der Aufruf soll jedoch auch in die andere Richtung gehen: Wenn Sie selbst in Not geraten sind oder von einer bedürftigen Person erfahren, zögern Sie nicht, mit dem Pfarrbüro Kontakt aufzunehmen. Wir können helfen. Ihr Anliegen wird in aller Verschwiegenheit bedacht.



Die Grazer Gemeinden laden herzlich zu den Gottesdiensten

	Heilandskirche Kaiser-Josef-Platz, 9.30	Erlöserkirche Raiffeisenstr. 166, 10.00	Johanneskirche Geißlergasse 7	Christuskirche Burenstraße 9, 9.30	Kreuzkirche Mühlgasse 43, 9.30
24.12. Heiliger Abend	14.30 minigottesdienst 1 Christen + Team 15.15 minigottesdienst 2 Christen + Team 17.00 Christvesper am Kaiser-Josef-Platz Weigold + Team 22.30 Christmette Hulla	15.00 und 16.00 „Der Engel und die Hirten“ – ökumenische Krippen- spiel-Andacht r.k. Kirche St.Paul – am Kirchplatz (im Freien) Anmeldung erforderlich ab 14.12. www.evang-liebenau.at 16.30 Christvesper Gschanes	alle Gottesdienste am 24.12. finden in der Kreuzkirche statt keine Gottesdienste in der Johanneskirche	14.00 bis 18.00 offene Kirche mit verschiedenen Angeboten 22.00 Mette Eckhardt	15.00 P. Nitsche + Kuss, Krippenspiel 1 16.00 P. Nitsche + Kuss, Krippenspiel 2 18.00 Binder Christvesper 21.00 P. Nitsche Christmette 22.30 Ruisz Christmette
25.12. Christtag	Weigold	Perko	10.30 Ruisz	Eckhardt	G. Nitsche
26.12. Stephanitag	Perko	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	16.00 Hirtenweih- nacht/Pfarrgarten	kein Gottesdienst
27.12. 1.So.n.Christfest	Tokatli	Perko	9.30 Binder	G. Nitsche	Lazar
31.12. Altjahresabend	18.00 Weigold	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	17.00 Eckhardt	kein Gottesdienst
1.1. Neujahr	Rehner	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
3.1. 2.So.n.Christfest	E.-Ch. Gerhold	Ornig „Zur Jahreslosung“	10.30 Kopp-Gärtner	Eckhardt	G. Nitsche
6.1. Epiphantias	Hulla	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
10.1. 1.So.n.Epiphantias	Weigold	Perko Faschingsgottesdienst „Na warte!“ 1. Konfi-Sonntag	9.30 Ruisz	G. Nitsche	P. Nitsche
17.1. 2.So.n.Epiphantias	Hulla	Perko Wider die hart- näckigen Irrtümer „Mutter unser im Himmel“ Tripp-Trapp	10.30 Binder röm.-kath. Kirche „Der Dritte“	Eckhardt	Lazar
24.1. 3.So.n.Epiphantias	Weigold	Schwarz	9.30 Binder	Eckhardt Geburtstagssonntag	Girolla Segensgottesdienst
31.1. Letzter So. n.Epiphantias	Hulla 11.00 mini/Christen + Team	19.00 Sinn & Klang „Wie gut, dass es im Leben was zum Schmunzeln gibt“, Miklas	9.30 Binder	Eckhardt	Lindtner
7.2. Sexagesimä	Tokatli	Gschanes, Wider die hart- näckigen Irrtümer „Politisch Lied - ein garstig Lied“	10.30 Binder Generationen- gottesdienst	Eckhardt	P. Nitsche
14.2. Estomihi	Weigold	Ornig	9.30 Ruisz	Legenstein	P. Nitsche, Predigt- reihe Psalm 23,3 „Geleitet“
21.2. Invokavit	Brombauer + Flucher	Perko, Quer durch die Apo- stelgeschichte: „Eine Seefahrt ist nicht lustig“ Tripp-Trapp	10.30 Schulz röm.-kath. Kirche „Der Dritte“	Eckhardt	Lindtner
28.2. Reminiszere	Hulla	Perko + Ornig, „Wer lebt schon gem schwarz- weiß?“ 2. Konfi-Sonntag	9.30 Kopp-Gärtner	Trenner	Girolla Segensgottesdienst
7.3. Okuli	Hulla	Tokatli	10.30 Binder röm.-kath. Kirche Gen. u. Konfi-GD	Eckhardt	P. Nitsche
14.3. Lätare	Weigold + Team, Tauferinnerung	Ornig, Wider die hartnäckigen Irrtümer „Jona streitet mit Gott“	9.30 Ruisz	Eckhardt	P. Nitsche, Predigt- reihe Psalm 23,4 „Bewahrt“
21.3. Judika	Herrgesell	Gschanes Tripp-Trapp	10.30 Schulz röm.-kath. Kirche „Der Dritte“	Eckhardt Tauferinnerung	Lazar
28.3. Palmsonntag	9.30 Weigold 11.00 mini/Christen + Team 15.00 Amtseinführung von Pfarrer Felix Hulla durch SI Wolfgang Rehner	Perko 3. Konfi-Sonntag	9.30 Hagmüller	Trenner	Girolla Segensgottesdienst



KREUZKIRCHE AKTIV

**IHRE STIMME.
IHR LEBEN.**

Gemeinsam gestalten wir ein persönliches, akustisches Fotoalbum.

IMO TROJAN

hoerblicke@gmx.at
0699 19693201

Detaillierte Infos und Hörproben auf www.hoerblicke.at



**Lend²
Architektur**

DI Thomas Kletmann
DI Ulrike Horvath-Oroszy

Grüne Gasse 9/15
A-8020 Graz

+43 316 435937
office@lendquadrat.at
www.lendquadrat.at

zt: staatlich befugte und beidete Ziviltechniker

- ▶ ELEKTROINSTALLATION
- ▶ BLITZSCHUTZANLAGEN
- ▶ SPRECHANLAGEN
- ▶ ELEKTRO HEIZUNGEN
- ▶ EDV-VERKABELUNGEN
- ▶ REPARATURSCHNELLDIENST



8020 Graz Mobil: 0664/14 44 194 Tel.: 0316/840 880
Rebengasse 1 der.stadtelektriker@aon.at FAX: 0316/840 880-14

Dr. Herwig Andersson
Arzt für Allgemeinmedizin
Hans-Resol-Gasse 27, 8020 Graz
Tel. 0316/71 17 25
Fax 0316/71 17 25-4

Ordinationszeiten:
Mo bis Fr 7.30 - 19.30
Di und Do 14.00 - 16.30

Your ideas We realize them

Tontechnik
Lichttechnik
Videotechnik
Bühnentechnik

für Live Events

scherrer audio
veranstaltungstechnik

**Mariahilf
APOTHEKE**

Apotheke zur Mariahilf Graz
Mag. Glaser KG

Volksgartenstr.20 • 8020 Graz • Tel.: 0316 / 713431
www.mariahilf-apo.at • office@mariahilf-apo.at

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 8.00-18.00 • Di, Do 8.00-19.00 • Sa 8.00-12.00

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
Grazbachgasse 44-48
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

**FILIALE URNENFRIEDHOF
FEUERHALLE**
Alte Poststraße 343-345
Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes



**Frische Drucksorten
aus der Region.**

DORRONG

Drucksorten für jeden Bedarf!
Offsetdruck Bernd Dorrong e.U., 8053 Graz, Kärntner Straße 96
Tel. 0316/2602-0, Fax -34, E-Mail: office@dorrong.at, www.dorrong.at



NUMMERN IM FALL DER FÄLLE

- Pflegedrehscheibe:**
Mo – Fr: 10 – 15 Uhr 0316/ 87 26 382
- Rathaus – Versorgungshilfe für Risikogruppen:**
0316/ 872 3333
- Caritas Hotline „Team Nächstenliebe“:**
0316/ 8015 290
- Hotline „Du bist nicht allein“:**
0316/ 8031 557
- Notfallseelsorge ökumenisch:**
0664/ 392 86 00
- Telefonseelsorge: 142**
- Seelsorge d. evang. Krankenhaus- u. Heimseel-
sorger:**
Christian Hagmüller 0699/ 188 77 661
Christian Graf 0699/ 188 77 648
Arndt Kopp-Gärtner 0699/ 188 77 613
Elisabeth G. Pilz 0699/ 188 77 612
- PfarrerInnenNotruf evang.:**
0699/ 10 10 20 33

Einfach.Kostbar

**Die Perlen der
Veranlagung.**
Kommen wir ins Gespräch.

HYPOTHEK
www.hypobank.at

**Blaues Kreuz
Steiermark**

www.bkstmk.at
hilfe@bkstmk.at
ZVR: 1075013663

Durchs Teilen wird's mehr

Der Vorhang im neuen Gemeindesaal gehört genäht, der Griller repariert, Strohsterne gebastelt, Fallobst verwertet, Eintopf gekocht – da sind Michi und Elke Psenner zur Stelle. Warum sie das tun und was das alles mit geistlicher Familie zu tun hat, erfahren wir im folgenden Interview, das Oliver Hochkofler geführt hat.

Was sollte man über Euch wissen?

Michi: Im Gegensatz zu Elke komme ich aus einem christlichen Elternhaus. Eltern Religionslehrer, getauft hier in der Kreuzkirche. Ich war auch viel in der Volksmission und bin dann vor allem im CVJM aktiv gewesen.

Und ihr habt tolle handwerkliche Berufe.

Elke: Ich habe Schneiderin gelernt, denn „Nähen kannst immer brauchen. Und Menschen und ihre Ideen und Wünsche zu entdecken ist spannend.

Michi: Ich habe 20 Jahre als Konditor gearbeitet und dann Orthopädie-Schuhmacher gelernt – auch ein cooles Handwerk. Nach einer Schulterverletzung arbeite ich nun bei einem Schuhhandelsgeschäft.

Wer Euch kennt, weiß: Michi ist immer entspannt, Elke immer am Kreieren. Täuscht der Eindruck?

Elke: Meine Grundeinstellung:

abenteuerlustig. Genauso aufregend wie als Schneiderin zu schauen, wer entdeckt welche Modeidee für sich, so aufregend kann ein Weg durch den Garten sein. Hier eine Hagebutte, da ein Spitzwegerich. Gott begegnen in dem, was er uns schenkt. Begegnungen, Dinge, Zeit... Und das dann teilen – denn alles, was man teilt, wird mehr durch das Miteinander.

Michi: Es stimmt schon, dass ich mir eher Dinge in Ruhe anschau. Ich habe schon in der Kindheit erlebt, dass Gott der ist, der mir Zuversicht gibt. So kann ich sein, wer ich bin, muss mich nicht behaupten, brauche keine Leistung bringen – es ergibt sich halt so. Auch dass wir gerne anpacken, wo wir gebraucht werden. Irgendwie erinnert mich das Teilen der Zeit und Ressourcen an die alten Gemeinden in Jerusalem. Jeder gab, was er hatte.

Elke: Weißt Du, Michi und ich verdienen nicht viel, aber wir fühlen uns dennoch sehr reich. Es gibt so viel zu entdecken, wenn man hinschaut. Wir sind reich an schönen Begegnungen.

Michi: Und wenn wir dann im Kanu durch Schweden oder mit dem Motorrad durch die Gegend fahren, kann es schon passieren, dass wir mit einem Schafbauern ins Gespräch kommen, der uns dann am Ende Wolle schenkt – die man dann wieder teilen kann.

Was heißt für euch geistliche Familie?

Michi: Ein Ort, wo ich mit Menschen gemeinsam mit Gott unterwegs bin. Wo man miteinander redet, plant, tut, voneinander lernt, aneinander denkt – praktisch eine Großfamilie.

Elke: Wo man nicht nur über Gott reden, sondern auch mit Gott leben kann. Was nützt mir die beste theologische Predigt, wenn ich danach nicht mit Menschen drüber reden kann. Oder anders gesagt: Zwei Küchen in der Kreuzkirche zu haben,



Foto: Fam. Psenner

ist genial, aber noch genialer ist, dass Sie benützt werden und man dort gemeinsam Leben teilt.

Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?

Michi: Dass wir als geistliche Familie noch mehr zusammenwachsen, als wir es ohnehin schon tun. Dass wieder mehr Platz ist für eine sinn- und gemeindestiftende Runde am Drehfußballtisch. Und vielleicht ist es sogar wieder einmal so, dass man einfach in der Kirche vorbeischaun kann und es ist – meistens – wer da.

Elke: Ich habe es erleben dürfen, wie schön es ist, bei Gott anzukommen, ein zweites Zuhause zu haben. Die Eltern zu Hause streiten, in der Schule gibt's Stress, aber hier ist ein Platz für mich. Das wünsche ich mir, dass die Kreuzkirche so ein Ort sein kann. Man ist ja nie für sich alleine Christ. Deswegen ist eine Durchmischung in der Gemeinschaft so wichtig. Wo Alt und Jung voneinander lernen kann. Ich denke, man braucht als Christ nur so zu sein, wie man ist. Dann reicht das schon.

Schön, dass Ihr da seid! (oh)



Foto: Fam. Psenner

Aus den Arbeitskreisen

„Über Geld spricht man nicht“

Anders in einer Pfarrgemeinde, da wird über Geld geredet. Warum? – Weil das Geld in einer Pfarre nicht beliebig ausgegeben werden darf.

Der Rechnungsabschluss

Sämtliche Rechnungen, Ein- und Ausgänge werden im Pfarrbüro durch Angelika Krammer den entsprechenden Positionen zugeordnet. So gibt es einen klaren Überblick. Am Jahresende abgeschlossen, prüfen Rechnungsprüfende, ob alles korrekt abgewickelt worden ist. Die Gemeindevertretung beschließt dann im März den Rechnungsabschluss.

Das Vieraugenprinzip

Das Geld, das in der Pfarrgemeinde zur Verfügung steht, kommt vom Kirchenbeitrag und von Spenden und ist ausnahmslos zweckgewidmet. Jegliche Ausgabe braucht zwei Unterschreibende, die eine zweckmäßige Verwendung garantieren.

Die Schatzmeisterei

Das Presbyterium sucht in diesem Bereich Leute, die Freude und Interesse haben, hier Verantwortung zu übernehmen.

Wäre das etwas für Sie?

Rückmeldungen bitte an
Pfarrer Paul G. Nitsche
nitsche@kreuzkirche-graz.at

(oh)

Gottes gute Gaben

Gott beschenkt auf vielfältige Weise. Er schützt, heilt und versorgt. Er schenkt neues Leben und gibt uns eine (Gemeinde) Familie. Er befähigt und schenkt uns Seinen Geist. Er ist der Geber aller guten Gaben. Alles, was gut und vollkommen ist, kommt von Ihm.



Foto R. Pfau

Reich gedeckte Tische beim Erntedank-Familien-Tauf-Gottesdienst sowie beim anschließenden Gemeinde-Gartenfest.



Foto R. Pfau

Gut ausgerüstet auch in Zeiten der Ungewissheit. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. **2.Timotheus 1,7**



Foto C. Meitz

Gut behütet unter Gottes Schirm – Der gute Hirte ist immer bei seinen Schafen, auch wenn - wie beim heurigen Wandergottesdienst - einmal nicht die Sonne scheint.

Von Gott reich beschenkt

Jubiläumsgottesdienst am Reformationstag

Der 31. Oktober ist für Paul Nitsche ein mehrfach besonderer Tag: Am 31.10.1974 wurde er in der Kreuzkirche getauft, am 31.10.2010 wurde er hier in sein Amt als Pfarrer eingeführt. Der Festgottesdienst am 31.10.2020 fügte sich in diese Chronologie wunderbar ein.



Foto W. Christopharo

Torte zum 10. Jubiläum

In seiner Predigt widmete sich Paul der „Speisung der 5.000“. Jesus schaut nicht auf den Mangel – fünf Brote und zwei Fische –, sondern auf die Möglichkeiten. Ein Perspektivenwechsel, der Paul in den letzten zehn Jahren zum Credo geworden ist. Entscheidend dabei: Vertrauen auf Gott.



Foto W. Christopharo

Das Presbyterium segnet

Nach Segensworten vom Presbyterium wurde dem Jubilar ein besonderes Geschenk überreicht: der Gutschein für eine Podcast-Serie mit ihm als Gesprächspartner. In jedem der zehn geplanten Gespräche wird er sich einem seiner Jahre in der Kreuzkirche widmen.



Foto W. Christopharo

Klein Martin 2.0

Humorvolle Unterhaltung bildete eine kabarettistische Einlage mit Oliver Hochkofler. In Grußworten der „Promis“ wie Hans Krankl oder Arnold Schwarzenegger wurden Pauls charakteristische Eigenschaften präsentiert: Er ist ein Visionär, ein Brückenbauer. Er möchte, dass die Kirche ihre Tore öffnet und Verantwortung für die Gesellschaft zeigt. In der Rolle von Innenminister Karl Nehammer sprach Oliver – ironisch beziehend auf die aktuellen Corona-Maßnahmen – von der „mit Abstand schönsten Reformationstagsfeier“ des Jahres.



Foto W. Christopharo

Grußwort des Superintendenten

Wegen der Pandemie konnten nämlich nur etwa 60 geladene Gäste teilnehmen. So war es kein rauschendes Fest, aber eine Feier mit besonders würdevollem Tiefgang. O-Ton Paul: „Ich danke euch, dass Ihr den Weg mit mir mitgeht!“

Imo Trojan

Glaubens-ABC

Die Weihnachtsgeschichte

„Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten.“ (Lukas 2, 1) So beginnt eine der bekanntesten Erzählungen in der Bibel. Der Evangelist schildert hier, wo, wann und unter welchen Umständen Jesus geboren wurde. Aber es geht ihm weniger um einen historischen Bericht, sondern vielmehr um den Sinn der Menschwerdung Gottes.

„Fürchtet euch nicht, euch ist heute der Heiland geboren“, verkünden die Engel. Und wer sind die Ersten, die diese Botschaft hören? Weder Theologen noch Vertreter der Obrigkeit, sondern Hirten, einfache, raue, arme Burschen. Später bezeichnet sich Jesus selbst oft als „Hirte“.

Und wo kommt Jesus auf die Welt? Nein, in keinem Palast, nicht einmal in einem Zimmer. Die Bibel spricht von einer Krippe – in einer Felsgrotte. Einfach, ärmlich, nah beim Leben der gewöhnlichen Menschen.

Dieses erste Weihnachten war alles andere als süßlich, kitschig oder gemütlich.

Vielleicht sind wir im „Corona-Jahr“ 2020 mit all seinen Ängsten, Unsicherheiten und Fragen dem ursprünglichen Weihnachten so nahe wie schon lange nicht mehr.

Imo Trojan



Meditation Gott sehnt sich nach Familie

Wir feiern bald Weihnachten – Jesu Geburt. Das Kommen des Immanuel, des „Gott mit uns“ in unsere Welt. Gott will uns nahe sein. Er liebt seine Geschöpfe und sehnt sich – nach Familie.

Allen, die Ihn aufnahmen und an Ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Johannes 1, 12

Über Seine Jünger sagte Jesus: *Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mein Bruder, Schwester und Mutter.*

Matthäus 12, 49-50

So dürfen auch wir als Leib Christi einander Bruder und Schwester und Mutter und Vater sein und als geliebte Kinder Gottes die Liebe Gottes auf Erden erlebbar machen – damit noch viele den himmlischen Vater kennenlernen, der zu uns spricht:

„Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.“

Jeremia 31, 3

Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

Epheser 3, 14-15

(km)

Spielgruppe Bärenbande

Herzliche Einladung zu unserer Spielgruppe für Kinder von 0 – 4 Jahren mit Begleitperson. Jeden Donnerstag zur Schulzeit von 9.30 – 11.00 Uhr unter dem Motto „Unter Gottes Schirm“.



Foto: Ch. Pfau

Unter Gottes Schirm

Es sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Christi Pfau unter Tel. 0699 156 54 655.

Hallo Kinder, hier ist Rudi, der rasende Bibelreporter!

So begrüßt uns der Rabe am Anfang jedes Bibeltheaters, dem die Kinder gespannt lauschen. Und nach jedem Theaterstück wird in der Runde darüber gesprochen und nachgedacht: Was sagt uns das über Gott?



Foto: Ch. Kufß

Barbara und Reinhold Lazar mit dem Kinderkreis

Auch Spiele, Musik, Formen und anderes kreatives Gestalten mit viel Spaß kommen im Kinderkreis nicht zu kurz. Barbara, Reinhold und Lauren freuen sich über das rege Miteinander jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat (16.00 – 17.30 Uhr)!

Bei Interesse melde Dich einfach bei Barbara Lazar unter Tel. 0676 603 67 84

Zerbrechlich

Sebastian, Konfirmand unseres Corona-Kurses und ehrenamtlicher Mitarbeiter in unserer jungen Kreuzkirche hat am 27. Oktober auf der A2 einen schweren Unfall überlebt. Ermutigende, erste Zeichen der Genesung lassen uns hoffen für ihn, dass er wieder ganz und heil wird.

Doch wir trauern mit Sebastian und seinem Papa um beide Großeltern und seine große Schwester, die dieses Glück nicht hatten!

Glücklich das Werden
Zerbrechlich das Dasein
Bereichernd das Bleiben
im Herzen

Kindergottesdienst

„Der Herr ist mein Hirte“ ist unser heuriges Jahresmotto. Jeden 3. und 4. Sonntag im Monat freuen wir uns auf Dein Mitmachen im Kindergottesdienst.



Foto: Kreuzkirche

Wir beginnen im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Paul Nitsche und Team freuen sich auf Dich!



So geht Jugend!

Die junge Kreuzkirche startet durch

Fotomontage: Ch. Kuß, Fotos: R. Pflau



Kennenlernen und Vorstellen: Der neue Konfi-Kurs!

Vom 26.-27.9. startete unser neuer Konfi-Kurs mit dem Kennenlern-Wochenende und abschließendem Vorstellungsgottesdienst. Wir lernten uns kennen und verbrachten eine wertvolle Zeit mit Kino und Übernachtung in der Kirche, mit Gemeinschaft und

Abendmahl, mit Kennenlernen und Wertschätzen, mit Auseinandersetzung und Ankommen! Drei Konfirmandinnen und ein Konfirmand verbrachten so ihren Aufbruch zu einer besonderen und einmaligen Entdeckungsreise einer Reise hin zum selbstbewussten Bekenntnis, entlang verschiedener (theologischer) Stationen.



Foto: Kreuzkirche

Der Gemeinde feierlich vorgestellt

und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen sich im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“ Aber: Was um alles in der Welt ist Brüderlichkeit? Und was hat das mit Mt 24,40 zu tun? Am Ende des Tages (nach Wanderung und Ragnitzbad) schauten wir uns den Film „Das Leben ist schön“, mit Roberto Benigni (aus dem Jahr 1997) an und ließen den Tag angeregt ausklingen. (Ch. Kuß)

Anknüpfen und Genießen: Unsere alten Konfis verbringen ihre Freizeit!

Von 4.- 6.09. verbrachten unsere Corona-Konfis eine Freizeit nach langer Pause. Unter dem Motto „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt...“ schlugen wir die Zelte im Pfarrgarten auf und machten uns auf den ‚Weg der Menschenrechte‘ (im Leechwald).

Auf der ersten Tafel (Art.1) dort steht geschrieben: „Alle Menschen sind frei

Foto: Ch. Kuß



Gebet

Vater im Himmel, die Adventszeit lädt uns auch heuer wieder ein, uns auf das Weihnachtsfest vorzubereiten – auf die Ankunft Deines Sohnes Jesus Christus.

Nicht die Geschäftigkeit sollte die Vorweihnachtszeit bestimmen, sondern Zeiten der Stille und Besinnung.

Herr Jesus Christus, mit Deiner Geburt hast Du uns Deine unendliche Liebe gezeigt – Du bist Mensch geworden und verstehst uns wie kein anderer.

Die Hirten waren die Ersten, denen der Engel die große Freude verkündet hat. Seither wird die frohe Botschaft in der ganzen Welt verbreitet.

Schenk auch uns, dass wir diese Freude nicht für uns behalten, sondern anderen weitersagen – an dem Platz, wo Du uns hingestellt hast.

Herr Jesus, begegne bitte den Menschen, denen es in diesen Tagen besonders schwer fällt, sich zu freuen: den Kranken, Arbeitslosen, Flüchtlingen, Hungernden, Einsamen, Verfolgten,...und hilf ihnen in ihrer Not und Verzweiflung.

Du bist größer als alle widrigen Umstände, Du schenkst Zuversicht, Hoffnung und Trost und bringst Licht in ihre Dunkelheit.

Allmächtiger Gott, wir danken Dir für das zu Ende gehende Jahr und befehlen das neue Jahr Deiner Liebe und Gnade an. So segne uns in der Gewissheit, dass unsre Zeit in Deinen Händen steht - AMEN (gl)

Gottesdienste in TV und Radio

24.12. 19.00 Uhr

Christvesper im Fernsehen auf ORF 2 mit Pfr. Esther Scheuchl

26.12. 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Stephanitag in Radio Steiermark mit Pfr. Andreas Gerhold

Pray.Station



Jugendgottesdienst am 11. Dezember 2020,
18.00 Uhr (Achtung – geänderte Zeit!)
in der Kreuzkirche, Mühlgasse 43



Evangelische Jugend
Graz Heilandskirche



Evangelische Jugend
STEIERMARK

Johanneskirche Graz-Nord

Christuskirche

Kreuzkirche

FAMILIEN- GOTTESDIENST

10. Jänner 2021
um 09.30Uhr
mit Pfr. Paul Nitsche
zur Jahreslosung 2021

*Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!*
Lukas 6,3

OFFENE KREUZKIRCHE

Kirche zu Gebet und
Andacht geöffnet

sonntags
09.30 – 10.30Uhr

donnerstags
17.30 – 18.30Uhr

solange das Feiern der
Gottesdienste ausgesetzt ist

Weihnachtsangebot

*So 13.12. 09.30 Uhr Volksmusikalischer Gottesdienst mit E.
Pongratz/P. Nitsche*

So 20.12. 09.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Paul Nitsche

*24.12. 15.00 und 16.00 Uhr Krippenspiel mit Ch. Kuß/P. Nitsche;
Anmeldung: www.kreuzkirche-graz.at*

24.12. 18.00 Uhr Christvesper mit PAK Andreas Binder

24.12. 21.00 Uhr Christmette mit Pfr. Paul Nitsche

24.12. 22.30 Uhr Christmette mit Lektor Richard Ruisz

25.12. 09.30 Uhr Christtag mit Lektor Gerhard Nitsche

<https://evang.at/mitfeiern-im-internet-pfarrgemeinden-streamen-ihre-gottesdienste/>

Redaktion:

Paul Nitsche, Karin Meitz,
Iunia Negenborn, Klaus Peter-
nel, Thomas Föhse, Angelika
Krammer.

Autoren:

Imo Trojan, Gernot Latal,
Oliver Hochkofler, Barbara
Lazar, Irene Wilkening,
Christoph Kuss
redaktion@kreuzkirche-graz.at

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:

Evangelische Kreuzkirche Graz,
Mühlgasse 43, 8020 Graz

Blattlinie: Verbreitung von
Nachrichten und Themen der
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Graz-Kreuzkirche

Druck: Offsetdruck DORRONG

P.b.b. Sponsoring.Post
GZ 02Z032425 S,

Verlagspostamt 8020 Graz